

spd@stadt.nuernberg.de
www.spd-stadtratsfraktion.nuernberg.de

U1, U11 Lorenzkirche
Bus 36, 46, 47 Rathaus

Rathaus
90403 Nürnberg

Tel 0911 / 231-2906
Fax 0911 / 231-3895

SPD
STADTRATSFRAKTION
NÜRNBERG

Tischvorlage zu TOP 7
der ... Sitzung des
Kulturausschusses
am 30. April 2010

SPD Stadtratsfraktion | Rathaus | 90403 Nürnberg

An den Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus

90403 Nürnberg

KulturA 30.04.2010

OBERBÜRGERMEISTER	
29. APR. 2010 / 16 ¹⁵ Nr.	
1	Zur Stellungnahme
2	Antwort vor Ab- sendung vorlegen
3	Antwort zur Unter- schrift vorlegen

Fax

Nürnberg, 29. April 2010/sto

Kulturausschuss vom 30.04.2010
Top 7: Kulturzentrum Z-Bau

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

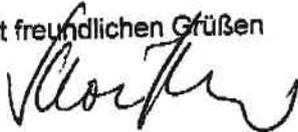
folgender Änderungsantrag wird zum o.g. TOP 7 Kulturzentrum Z-Bau, im
Kulturausschuss am 30.04.2010 gestellt:

1. Eine endgültige Entscheidung über die Zukunft des Kulturzentrums Z-Bau wird in die nächste Sitzung des Kulturausschusses am 09.07.2010 vertagt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die von der SPD-Stadtratsfraktion vom 22.04.2010, von den „Die Guten“ vom 26.04.2010 und ggf. die im Kulturausschuss am 30.04.2010 mündlich gestellten Fragen bis zum Kulturausschuss am 09.07.2010 schriftlich zu beantworten.
Dabei sind u.a. weitere Untersuchungen vorzunehmen.
Die da wären:
 - a) Die Sanierungsmaßnahmen für den II. Bauabschnitt des Z-Baus weiter durch eine belastbare Kostenschätzung zu konkretisieren, dabei ist auch die Durchführung von Bauabschnitten zu prüfen (z.B. Verzicht auf Einbeziehung des Kinosaales in das Betriebskonzept).
 - b) Die zusätzliche Erschließung des Z-Baus über zwei getrennte Zugänge im Süden (über die Freifläche für den Kunstverein, die Galerie, den Zoom-Club und die Ateliernutzer - ohne Kinosaal - im Winkel von Kinosaal und Galeriebau). Der Eingang für den Roten Salon bleibt bestehen.
 - c) Keinen Eingang von der Frankenstraße.
 - d) Die derzeitigen Raumnutzungen für den Kunstverein, die Galerie, den Zoom-Club, den Roten Salon und die Ateliers sollten unter Berücksichtigung der Versammlungsstättenverordnung geprüft werden.
3. Um Entscheidungsalternativen zu haben, wird die Verwaltung weiterhin beauftragt, zu überprüfen, inwieweit es für den Kunstverein, die Ateliers, dem Zoom-Club und für die weiteren Veranstalter Alternativen im Stadtgebiet gibt. Die finanziellen und stadtentwicklungspolitischen Aspekte (Umgebung, Lärm, Verträglichkeit u.a.) sind darzustellen, soweit nicht privatwirtschaftliche Lösungen möglich sind.

- 2 -

4. Um eine offene Entscheidung zu haben, ist der Mietvertrag mit der Z-Bau GmbH fristgerecht zu kündigen. Gleichzeitig ist der Z-Bau GmbH die Möglichkeit zu geben, bis zu einer endgültigen Entscheidung am 09.07.2010 den Betrieb weiter zu führen.

Mit freundlichen Grüßen



Gebhard Schönfelder
Vorsitzender